

Elisabeth Wechtitsch

NISSAN Qashqai: Steht da wie ein Bulle!

Als der Qashqai 2007 auf den Markt kam, sorgte er für frischen Wind in der Modellpalette von Nissan. Bis heute hat sich daran nichts geändert. Das kompakte SUV ist nach wie vor nicht nur das mit Abstand meistverkaufte Nissan-Modell, sondern hinter dem Topseller VW Tiguan die Nummer zwei unter den kompakten SUV in Österreich. Zweifellos mit ein Grund für den großen Erfolg des 4,38 Meter langen Qashgai ist neben seiner hohen Alltagstauglichkeit auch die auffallend-markante Optik. "Der steht ja richtig bullig da!", hörte man immer wieder, vor allem von weiblichem Publikum. Egal ob große, kleine, kräftige oder schlanke Menschen, der Qashqai erntet stets uneingeschränktes Lob für seine bequemen, einfach verstellbaren und langstreckenfreundlichen Sitze. Vor allem der doppelte Ladeboden entpuppte sich als ausgesprochen hilfreich im Alltag. Und der 130 PS starke 1,6-Liter-Diesel mit den knapp 1,6 Tonnen sorgt beim Qashqai auch bei voller Beladung stets für kräftige Fahrleistungen. Ich sage es immer wieder: Mein Lieblingsfahrzeug, das ich Ihnen bei einem persönlichen Gespräch gerne näher vorstellen würde!

AUTO WECHTITSCH GMBH Wasserwerkstraße 42 + 73 8430 Leibnitz T 03452 73 7 73 - 0 office@wechtitsch.com www.autohaus.wechtitsch.car4you.at



ANDREA KAGER-SCHWAR wird per 1. September neue Direktorin des Bischöflichen Mensalgutes Schloss Seggau.

"Der schönste Arbeitsplatz der Welt"

Führungswechsel auf Schloss Seggau: Direktor Helmut Kirchengast wechselt als Ombudsmann in das Generalvikariat der Diözese. Ihm folgt per 1. September die Betriebswirtin Andrea Kager-Schwar nach. LEIBNITZ AKTUELL führte mit der gebürtigen Leibnitzerin ein exklusives Interview.

Kann man sagen, dass die Bestellung zur Direktorin von Schloss Seggau "wie aus heiterem Himmel" für Sie kam?

Kager-Schwar: Das kann man nicht so sagen. Denn bereits vor über zehn Jahren wurde mir vom allzu früh verstorbenen Mag. Ranz ein Job als Controllerin für Schloss Seggau angeboten. Damals habe ich abgelehnt, weil meine Kinder noch klein waren. Nun ist man von Seiten der Diözese wieder auf mich zugekommen und ich freue mich auf diese Aufgabe.

Sie sind verheiratet, Mutter von zwei Kindern, Betriebswirtin und seit 1988 ORF-Mitarbeiterin. Sind Sie auch religiös verwurzelt?

Kager-Schwar: Ich hatte zeit meines Lebens eine sehr enge Beziehung zur Kirche und stamme aus einem religiösen Elternhaus. Den Religionsunterricht von Prof. Gottfried Hüttl hielt ich übrigens für sehr spannend.

Waren Sie bereits für die Kirche aktiv tätig?

Kager-Schwar: Ich war neun Jahre lang im Vorstand des Familienreferates der Diözese Graz-Seckau tätig und fast zwei Jahre lang als Generalsekretärin für das kirchliche Leitprojekt "Weg2018" engagiert.

Welche Bedeutung hat Schloss Seggau aus Ihrer Sicht?

Kager-Schwar: Schloss Seggau hat für mich schon geografisch eine herausragende Stellung und prägt das äußere Erscheinungsbild von Leibnitz. Es ist ein Zentrum für die Region und "Haus des Bischofs". Als Seminar- und Kongresszentrum hat sich Schloss Seggau auch zu einem Anziehungspunkt für Gäste aus ganz Europa entwickelt.

Die Hotellerie und Gastronomie ist ia ein bedeutender Wirtschaftszweig für Schloss Seggau.

Kager-Schwar: Man muss vor allem in der Hotellerie und Gastronomie immer am Ball bleiben. Hier gab es unter Direktor Helmut Kirchengast eine tolle Entwicklung, die ich gerne fortsetzen möchte. Seggau ist ein Ort mit großer Geschichte und moderner Ausrichtung - für mich der schönste Arbeitsplatz der Welt.

Wie würden Sie sich charakterisieren?

Kager-Schwar: Ein guter Bekannter meinte einmal, ich würde die Dinge mit einer liebevollen Hartnäckigkeit angehen. Und ich glaube, das trifft den Nagel auf den Kopf. Ich sehe mich auch als kreativen Menschen, der angestrebte Ziele umsetzt.

Ihre Ziele auf Schloss Seggau? Kager-Schwar: Wirtschaftlich überlebensfähig zu bleiben und in die Zukunft zu investieren.

Danke für das Gespräch.